

Bericht über den Verlauf meines Volontäraufenthalts in Padua

Gleich zu Beginn möchte ich mich einmal sehr herzlich bei ihrer Abteilung für die monetäre Unterstützung in Höhe von 350€ im Rahmen meines Auslandsaufenthaltes in Padua bedanken. Ich bin ein Student der Wirtschaftswissenschaften an der Johannes- Kepler- Universität und machte ein Volontariat am AußenwirtschaftsCenter in Padua der WKO. Die Dauer meines Aufenthaltes in Valencia war von 01.07.2016 – 31.07.2017 und der beantragte Studienzeitraum betrug ein Monat.

Das letzte Monat in Padua war wahrscheinlich eines der interessantesten und lehrreichsten Monate in meinem Leben. Gerade in Bereichen wie Selbständigkeit, Persönlichkeitsentwicklung interkulturelles Verständnis habe ich vieles dazugelernt. Des Weiteren habe ich auch meine sprachlichen Fähigkeiten in Italienisch (wir sprachen im Büro hauptsächlich Italienisch), Englisch (Viele Leute die ich kennenlernte waren internationale Studierende) und Deutsch (für mich als oberösterreichischen Bauernbub war es anfangs gar nicht so einfach mich mit Norddeutschen zu unterhalten ☺) erheblich verbessern können. Gerade dieser Punkt, dass Gespräche in Italienisch und Englisch für mich zum täglichen Alltag gehörten und ich somit auch sehr sicher im Umgang mit anderen Kulturen wurde, ist für mich in meinem späteren beruflichen Werdegang sicher ein sehr bereichernder Faktor. Des Weiteren habe ich auch gelernt mein Heimatland Österreich mit anderen Augen zu sehen aber andererseits auch noch mehr zu schätzen als vorher (Vor allem für viele ÖsterreicherInnen selbstverständliche Sachen wie Trinkwasser aus der Leitung, beste gesundheitliche Versorgung, effiziente Verwaltung usw.)

Die Gründe, warum ich mich entschied ein Volontariat in Padua zu machen waren sehr vielfältig. Ein Hauptgrund war sicherlich, dass ich gerne neue Kulturen kennenlerne und das im letzten Jahr absolvierte Auslandssemester in Valencia hat mein Interesse an neuen Kulturen somit noch einmal mehr verstärkt. Ein weiterer Grund ist, dass ich dieses Semester mit einem Grundkurs in Italienisch (A1/A2) angefangen habe und ich somit dieses Praktikum nutzen konnte, um meine Sprachkenntnisse weiter zu verbessern.

Die Arbeiten, die ich im AußenwirtschaftsCenter durchführte waren hauptsächlich Büroarbeiten mit Schwerpunkt auf den internationalen Handelsbeziehungen zwischen Italien und Österreich. Meine Arbeiten umfassten somit die Mithilfe beim Wirtschaftsreport „Biotech-Unternehmen in Italien“ sowie die Erstellung Volks- und Handelswirtschaftlicher Auswertungen. Außerdem bearbeitete ich Anfragen österreichischer Firmen zum italienischen Markt, unter anderem Vertriebspartnersuche, Durchführung von Marktrecherchen, Beurteilung der Konkurrenzsituation etc. Weiter Aufgaben von mir waren Datenbankaktualisierungen, Zusammenfassung italienischer Zeitungsartikel und die Beantwortung von österreichischen Presseanfragen. In dem Monat meiner Tätigkeit führte unser Büro auch ein Event unter dem Namen „Pitching-Battle“ in Triest durch. Dabei stellte die Unterstützung bei der Organisation/Durchführung dieser Veranstaltung einen weiteren Fokusbereich meiner Arbeit dar. Anschließend fertigte ich einen kurzen Film/Video dieses Events an. In der letzten Woche erstellte ich des Weiteren auch einen kurzen Leitfaden über die Gesellschaft und Kultur in San Marino.

Auch über die Stadt Padua kann ich eigentlich nur positives berichten. Padua ist abwechslungsreich, mit typisch italienischem Flair, jedoch weniger touristisch wie Rom, Florenz, Verona oder vor allem Venedig. Weiterer Vorteil im Vergleich zu den anderen Städten ist bestimmt auch dass es trotz ca. 200.000 Einwohner stets überschaubar ist, jedoch auch nie langweilig wird. Dies liegt vor allem daran, dass Padua eine der wichtigsten Studentenstädte in Italien ist. Von den ca. 200.000 Einwohnern sind ca 60.000, also circa ein Drittel Studenten. Ein Großteil dieser Studenten/Studentinnen fährt aber über die Sommermonate nach Hause, sodass es im Sommer manchmal schon so wirkt als sei die Stadt ein bisschen ausgestorben. Die Bedeutung der Universität heutzutage liegt wahrscheinlich an der schon im Jahre 1222 gegründeten Universität in Padua. Somit befindet sich eine der ältesten Universitäten der Welt in dieser Stadt. Die Universität war seit ihrer Gründung ein Ort der Liberalität und der freien Forschung, sie genoss von Anfang an einen hohen internationalen Ruf. Hier unterrichtete auch Galileo. Eine weitere wichtige Institution Paduas ist die Basilika des heiligen Antonius. Die Basilika des hl. Antonius war und ist das Symbol der eher konservativen Frömmigkeit der Region. Jedes Jahr, am 13. Juni, dem Tag des hl. Antonius, kommen viele Hunderttausende von Gläubigen aus der ganzen Welt nach Padua, um den Heiligen zu verehren. Der Bischof von Padua ist auch heute noch einer der einflussreichsten Männer der Stadt.